

An den
Vorsitzenden des Kulturausschusses

Herrn Franz-Josef Radmacher
-über das Ratsbüro-
Postfach 1664

40641 Meerbusch

**Bommershöfer Weg 2-8
40670 Meerbusch**

Telefon: 02159 / 91 12 69
Telefax: 02159 / 91 13 69
e-mail: SPD-Meerbusch@t-GMX.de
internet: www.spd-meerbusch.de

19. November 2011

Sehr geehrter Herr Radmacher,

im Namen der SPD-Fraktion möchten wir Sie bitten, folgende Anträge zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu behandeln und unter Punkt Haushaltsplanberatungen 2012 der Tagesordnung der o.g. Sitzung zu stellen.

Wir bitten Sie, diese Anträge an alle Ausschussmitglieder weiterzuleiten.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
SPD Fraktion

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ilse Niederdellmann'.

Ilse Niederdellmann
Fraktionsvorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Eimer'.

Jürgen Eimer
stellv. Vorsitzender

Produktbereich 040.010.010: Kulturveranstaltungen und –förderungen, Teloy-Mühle

Erwerb von Kunstwerken

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Ansatz für Erwerb von Kunstwerken soll für das Haushaltsjahr 2012 von 5.000 Euro auf 2.500 Euro gekürzt werden. (S.267)

Begründung:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 hat man sich einstimmig für einen Haushaltsansatz in Höhe von 2.500 Euro geeinigt.

Produktbereich 040.030.010: Volkshochschule

Kulturspaziergänge für Neubürger

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Volkshochschule soll für Neubürger (3.160 im Jahr 2010) Spaziergänge bzw. Erkundungswanderungen für die Ortsteile Buderich, Lank und Osterath mit geschichtlichem Hintergrund konzipieren und anbieten. Es sollte pro Halbjahr und für jeden Ortsteil ein solcher Spaziergang für die Neubürger angeboten werden.

Begründung:

Neubürger erhalten ein Willkommenspaket u.a. mit der Möglichkeit Kurse der VHS zu besuchen, deswegen sollten diese „Kulturspaziergänge“ für die Ortsteile Buderich, Lank und Osterath angeboten werden. Auch andere Städte und Gemeinden bieten derartige „Spaziergänge durch den Ortsteil“ an, damit die Neubürger sich leichter im Ort auskennen und vom geschichtlich/historischen Hintergrund ihrer neuen Heimat etwas erfahren.

Produktbereich 040.040.010: Musikschule

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Gesamthaushaltsansatz 2012 soll wie vor einigen Jahren beschlossen, die Grenze von 1. Million Euro nicht überschreiten.

Begründung:

Der Gesamtetat für die Musikschule steigt in diesem Jahr die beschlossene und selbst auferlegte Grenze von über 1. Million Euro. Es ist auffällig, dass die interne Leistungsverrechnung angestiegen ist. Ebenso soll in diesem Zusammenhang das Konzept für das 50-jährige Jubiläum dargestellt werden.

Interkommunale Zusammenarbeit

Der Ausschuss möge beschließen:

Die städtische Musikschule erarbeitet eine Konzeption zur interkommunalen Zusammenarbeit mit den umliegenden Musikschulen der Städte Krefeld und Neuss sowie der Kreismusikschule des Rhein Kreises Neuss. Dafür werden 2.000 Euro im Haushalt 2012 bereitgestellt, um externen Sachverstand bei der Erarbeitung der Konzeption hinzuzuziehen.

Begründung:

Die städtische Musikschule ist eine anerkannte Bildungs- und Kultureinrichtung in der Stadt Meerbusch. Sie arbeitet auf hohem Niveau, zahlreiche Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ belegen dies. Um einerseits dieses hohe Niveau zu halten aber auch andererseits durch Synergieeffekte, effizienten Mitteleinsatz und einer nachhaltigen Optimierung der Wirtschaftlichkeit zu einer Dämpfung der Ausgaben zu kommen, ist eine interkommunale Zusammenarbeit mit den umliegenden Musikschulen anzustreben.

In Kostenvergleichen der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss ist deutlich geworden, dass die Jugendmusikschule des Rhein-Kreises Neuss aufgrund ihrer Personalstruktur sowie dem Kostendeckungsgrad von nahezu 50 % diejenige Musikschule ist, die im Rhein-Kreis Neuss den geringsten Zuschussbedarf bezogen auf die Schüler/innen hat.

Es ist zu prüfen – auch ohne Zusammenlegung der Jugendmusikschulen im Rhein-Kreis Neuss – ob durch die organisatorische Kooperation Synergieeffekte gefunden werden können, z.B. könnten einheitliche Gebührensatzungen und Unterrichtszeiten vereinbart werden, die dazu führen, dass die Schülerverwaltung mit dem Gebühreneinzug durch ein gemeinsames Büro kostengünstiger durchgeführt werden kann.

Das Ziel aller Bemühungen muss sein, dem Konkurrenzdruck der privaten Musikschulen standzuhalten und den Erhalt der städtischen Musikschule langfristig zu sichern.

Spende - Konzertflügel

Der Ausschuss möge beschließen:

Vor dem Ankauf des Konzertflügels soll der Kulturausschuss über die Spendeneingänge informiert werden und den anstehenden Kauf des Konzertflügels beschließen. (S.283/4)

Begründung:

Es ist zwar formal richtig, dass die Kosten für die Anschaffung des Konzertflügels in den Haushalt eingestellt werden, aber wir finden es ungewöhnlich, dass wir erst durch den Haushalt erfahren, dass eine solche Spende ansteht. Bei Schenkungen werden wir vorher auch informiert (s. TOP Schenkung einer Plastik).

Produktbereich 100.010.010: Bauaufsicht und Denkmalpflege

Haus Meer

Der Ausschuss möge beschließen:

Es soll eine neue Kostenstelle für Investitionen in Höhe von 15.000 Euro eingerichtet werden, damit der Förderverein „Haus Meer“ die notwendige Parkpflege weiterhin leisten kann. (S. 399)

Begründung:

Aus unserer Sicht muss sich die Kommune an der Parkpflege beteiligen und somit ihr Interesse an dem Gesamtdenkmal bekunden.

Ordnungsbehördliche Maßnahmen:

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Ansatz von 10.000 Euro für Ersatzvornahmen soll auf 20.000 Euro angehoben werden.
(S. 397)

Begründung:

Durch die Vielzahl der denkmalgeschützten Gebäude, die vom Zerfall bedroht sind und nicht im Eigentum der Stadt Meerbusch sind, soll der Ansatz entsprechend angehoben werden.

Konzept –Verwaltungsgebäude Dr. Franz Schütz Platz, Baudenkmal ehemaliges Heim der Hitlerjugend

Der Ausschuss möge beschließen:

Es soll eine Vergabe eines Auftrages zur Erarbeitung eines didaktischen Konzeptes zum Umgang mit dem Baudenkmal ehemaligen HJ-Heim am Dr. Franz Schütz Platz erfolgen. Hierfür sollen 5.000 Euro bereitgestellt werden.

Begründung:

Es gibt Didakten, die sich explizit mit der geschichtlichen Auseinandersetzung und Aufklärung junger Menschen auskennen und ein geeignetes Konzept erstellen können. Die ehrenamtliche Denkmalbeauftragte hat viele Dinge zu erledigen, aber es wäre schön wenn sie bei der Erarbeitung des Konzeptes dennoch mit einbezogen werden könnte.